Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Freitag, den 7. Mai 1865. № 50. Пятница 7, 5. Мая 1865.

James Nasmyth.

(Fortsetzung.)

III.

Im Anfang des Jahres 1837 sandten die Direkto-n der Great-Western Dampfschifffahrtsgesellschaft ihren ngenieur, F. Humphry zu J. Nasmyth, um sich mit ihm er einige Werkzeugmaschinen von ungewöhnlicher Größe besprechen, die zur Ausführung der Dampfmaschinen s Schiffes „Great-Britain" bestimmt sein sollten. Man tte sich entschlossen, diese Maschinen nach dem verticalen genannten Trunk-System (Maschinen mit hohler Kolben-nge) zu construiren und Mr. Humphry hatte die Zeich-ungen dazu gemacht; es wurden zu diesem Zweck große erkstätten in den Bristol Docks errichtet, worin die ver-ngten Maschinen gebaut werden sollten; die wichtigsten erkzeugmaschinen wurden von Nasmyth und Gaskell ge-efert. Die Maschinen waren schon in Arbeit gegeben, s man auf eine unvorhergesehene Schwierigkeit stieß. ies war die Welle für die Treibräder, ein Stück Schmiede-beit, das seither noch nicht vorgekommen war. Mr. umphry wandte sich an die größten Firmen Englands nd Schottlands um diese Welle geschmiedet zu erhalten, llein überall vergeblich. In diesem Dilemma schrieb er n J. Nasmyth am 24. November 1838 und theilte ihm ie unvorhergesehene Schwierigkeit mit, auf die er gesto-en war. Ich finde, sagte er in seinem Brief, keinen ein-igen Hammer in ganz England und Schottland, der stark enug ist, diese Welle zu schmieden. Was soll ich ma-hen? Glauben Sie, daß ich es wagen darf Gußeisen an-uwenden?" Mr. Nasmyth wurde durch diesen Brief um Nachdenken angeregt. Wie war es möglich, daß die is jetzt existirenden Hämmer nicht kräftig genug waren, m eine Welle von 30 Zoll Durchmesser zu schmieden? Einfach deßhalb, weil sie nicht groß genug angelegt wa-ren, weil die Fallhöhle zu klein und in Folge dessen der Schlag zu schwach war. Wenige Minuten Nachdenkens genügten ihm, um einzusehen, daß die eigentliche Ursache, weßhalb man diese Welle nicht schmieden konnte, in dem Festhalten an der Wirkungsweise des Handhammers, wo-nach man die Schmiedhämmer construirte, lag. Es mußte daher ein Hammer nach einem ganz neuen Prinzip gebaut werden. Der Fallraum, der Raum zwischen Ambos und höchstem Hammerstand, war zu klein. Das große Ar-beitstück füllte ihn ganz aus und von schmieden konnte daher keine Rede sein. Man mußte daher eine Methode erfinden, nach welcher ein Block Eisen auf eine beliebige Höhe gehoben wurde, um ihn nachher fallen zu lassen; und zwar mußte man das Niederfallen genau reguliren können, um die Stärke des Schlages in seiner Hand zu haben. Indem Nasmyth diesen Ideen folgte, skizzirte er seinen ersten Hammer, den er auch wenige Minuten nach dem Empfang von Humphry's Brief vollständig concipirt hatte. Dieser so skizzirte Hammer bestand in einem Ambos zur Auflage für das Arbeitsstück bestimmt; zweitens aus einem Block Eisen, welcher den Hammer bildete, drittens aus einem versetzten Dampfcylinder mit Kolben, an dessen Stange der Eisenblock befestigt war. Alles was nun verlangt wurde, um den Hammer in Gang zu setzen, bestand einfach darin, daß man Dampf einließ um den Hammer zu heben, um den Dampf dann vermittelst eines Kunstgriffs wieder heraus und dadurch den Hammer durch seine eigene Schwere fallen zu lassen. Das ist in wenigen Worten die Zusammensetzung des Dampfhammers.

Am selbigen Tage noch schrieb Nasmyth an Humphry, indem er ihm eine Skizze seiner Erfindung mitsandte, vermittelst welcher er die Radwelle zum Great-Britain schmieden wolle. Mr. Humphry zeigte die Skizze Mr. Brunel, dem Chef-Ingenieur der Compagnie, ebenso Mr. Guppy und anderen Persönlichkeiten von bedeutendem technischen Urtheil und alle waren von der Ausführbarkeit sehr rasch überzeugt. Mr. Nasmyth gab darauf seine Einwilligung, seinen Plan denjenigen großen Schmiedebesitzern mitzutheilen, welche seinen Hammer ausführen wollten, mit der einzigen Bedingung, daß derselbe nach seinen Zeichnungen ausgeführt werden sollte.

Die berühmte Welle wurde indeß niemals geschmiedet. Um diese Zeit tauchte das Prinzip der Schiffsschraube auf und Mr. Brunel empfahl seinen Directoren dieselbe bei dem Great-Britain anzuwenden. Sie willigten auch in seinen Vorschlag und die großen Maschinen, welche Mr. Humphry gezeichnet hatte, wurden bei Seite gelegt und derselbe beauftragt neue Zeichnungen für Maschinen zu liefern, welche die Schraube treiben sollten. Dieses Resultat wurde für Humphry sehr tragisch. Die Arbeit, die Angst und vielleicht die Furcht des Mißlingens regten ihn dermaßen auf, daß ihn ein Gehirnfieber befiel, an welchem er starb. Hiermit war die große Welle und Nasmyths Hammer fürs erste abgethan.

Das Project des Dampfhammers blieb ruhig liegen. Kein Schmiedemeister wollte es aufnehmen. Der Erfinder schrieb an alle größeren Firmen, indem er überall die große Ueberlegenheit seines Hammers über die gewöhnli-

chen Schmiedehämmer auseinandersetzte und sandte bereitwilligst genaue Skizzen; doch waren die Zeiten damals für das Maschinengeschäft so schlecht, daß keine Firma sich auf die Ausführung einlassen wollte. „Wir haben, so lautete in der Regel die Antwort, nicht Order genug um unsere gewöhnlichen Schmiedehämmer zu beschäftigen, haben deßhalb keinen weiteren, wenn auch verbesserten nöthig". Es war damals noch kein Patent genommen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil das Patent sehr theuer und Mr. Nasmyth nicht die Mittel hatte, die Kosten zu bestreiten. Sein Geschäftstheilhaber wollte kein Geld für ein Werkzeug geben, das keine Firma haben wollte; es wurde kein Geheimniß von der Erfindung gemacht und Jedermann außer Nasmyth selbst, achtete dieselbe nicht einen Pfennig werth.

So standen die Angelegenheiten, als Herr Schneider aus Creusot, Frankreich, die Patricroft Werke besuchte, um mehrere Werkzeugmaschinen zu bestellen; er war begleitet von Bourdon, einem praktischen Mechaniker. Mr. Nasmyth war gerade abwesend und Mr. Gaskell zeigte aus Gefälligkeit den fremden Herrn das Skizzenbuch Nasmyths, worin sich unter anderem auch die Zeichnung des Dampfhammers befand. Schneider und Bourdon waren von der großen Einfachheit dieses Instruments außerordentlich überrascht und Mr. Bourdon notirte sich sorgfältig das Arrangement des Hammers. Die Herren reisten wieder ab. Mr. Nasmyth kam zurück, man benachrichtigte ihn von dem Besuch, hielt es jedoch nicht für wichtig genug, ihm mitzutheilen, daß die Besteller auch seine Hammerskizze gesehen; er erfuhr davon nichts bis zum April 1840. Um diese Zeit kam er nach Creusot und gewahrte beim Durchwandern der Werkstätte eine Kurbelwelle von ungewöhnlicher Größe. Seine erste Frage war, wie man dieses Stück geschmiedet habe, worauf man ihm antwortete: „Mit Ihrem Hammer und wenige Augenblicke nachher sah er das Instrument arbeiten, das er seither nur in seiner Zeichnung gesehen hatte.

Nachdem Nasmyth wieder nach England kam, schrieb er sofort seinem Theilhaber was er gesehen und stellte ihm vor, daß die Patentnahme nicht mehr länger verzögert werden dürfe. Doch das Geschäft war still und die Patricroft Firma hatte all ihr Capital nöthig, um ihre eigenen Geschäfte zu führen. Nachdem Nasmyth einsah, daß er an dem Punkt war, das Eigenthumsrecht seiner Erfindung zu verlieren, wandte er sich an seinen Schwager William Bennett, welcher ihm auch die verlangte Summe, ohngefähr 280 L. St. vorstreckte, so daß Nasmyth nun ein Patent nehmen konnte. Das Patent wurde im Jahre 1860 gesichert. Der erste Hammer von 30 Centner wurde mit Uebereinstimmung der Theilhaber auf den Patricoft Werken gebaut und nach dem Verlauf von wenigen Wochen war er in voller Thätigkeit. Die Genauigkeit und Schönheit seiner Wirkungsweise wurde von allen bewundert, welche ihn sahen und von diesem Momente an wurde der Dampfhammer in allen mechanischen Werkstätten zu einer anerkannten Macht. Nachdem er einmal im allgemeinen Gebrauch gekommen war, wurden sämmtliche Schmiedearbeiten erleichtert, die Arbeiten selbst bedeutend vermehrt und an Zeit und Geld bedeutend gespart. Die Kosten der Ankerfabrikation wurden wenigstens um 50 pCt. vermindert und dabei wurde eine bessere Schmiedearbeit erzielt. Vor der Erfindung des Dampfhammers war das Schmieden einer Welle von 15—20 Ctr. eine ungeheure Arbeit und nach der Erfindung konnte man Wellen von 20—30 Tonnen mit Leichtigkeit schmieden. Seine Vortheile waren so groß, daß er sehr bald zu großer Anwendung kam, so daß man nach Verlauf von wenigen Jahren keine gut eingerichtete Werkstätte mehr fand, in der nicht ein Dampfhammer arbeitete. Viele Veränderungen wurden an der Construction angebracht, unter andern von Condie, Morrison, Naglor, Rigby, Wilson und anderen, doch war von allen Nasmyth der Vater. Die Conception und Zeichnung, wenn auch nicht die erste Ausführung, so doch die Veranlassung der ersten Ausführung gehörte sein, und ihm sowie für die weitere Ausbildung Wilson hat die Welt den Dampfhammer zu danken. In wie fern Wilson fördernd in die Entwicklung des Dampfhammers eingriff, soll in unserem nächsten dargelegt werden.

(Schluß folgt.)

Gutes und schlechtes Faßpech.

Von G. Merz in Chemnitz.

(Aus der Deutschen Indust.-Ztg.)

Die seit einiger Zeit eingetretene Erhöhung der Faßpechpreise hat die Benutzung mancher Pechsorte zum Auspichen der Bierfässer veranlaßt, welche streng genommen hierzu nicht verwendbar ist, insofern dadurch dem Biere ein sehr unangenehmer Geschmack mitgetheilt wird. Da nun nach einer in dieser Angelegenheit von sachverständiger Seite geschehenen Anfrage nicht anzunehmen ist, daß Allen bekannt sei, wie man die Güte eines Faßpeches in der erwähnten Hinsicht erkennt, so will der Verfasser folgende Erfahrungen darüber veröffentlichen.

Wenn man 2—3 Loth einer guten Pechsorte pulvert und in der Kälte 24 Stunden lang mit dem etwa siebenfachen Gewichte von vierprocentigem Weingeiste stehen läßt, so erhält man durch Filtriren eine Flüssigkeit, welche Lakmuspapier nicht röthet, nicht kratzend und herbe, sondern nur schwach aromatisch schmeckt, nur sehr schwach riecht, ganz besonders aber durch eine Lösung von Bleiessig (basisch essigsaures Bleioxyd) gar nicht oder nur schwach weiß gefärbt wird. Behandelt man aber auf dieselbe Weise eine schlechte Pechsorte, so erhält man eine Flüssigkeit, welche Lakmuspapier stark röthet, kratzend und herbe schmeckt, sehr stark aromatisch riecht, besonders aber durch eine Lösung von Bleiessig einen starken gelben Niederschlag ausscheidet.

Dampft man die auf erwähnte Weise bereiteten Auszüge ein, so ergiebt sich auch ein Unterschied in der Quantität der aufgelösten Extractivstoffe; so hat der Verf. gefunden, daß sich von gutem Peche nur $^{19}/_{10000}$, von zwei schlechten Sorten dagegen $^{49}/_{10000}$, bezüglich $^{83}/_{10000}$ aufgelöst hatte. Er wählte einen vierprocentigen Weingeist deßhalb, weil das Lagerbier als ein solcher betrachtet werden kann; es ist aber auch das reine Wasser, ferner auch der Speichel im Stande auf das Pech ganz ähnlich

einzuwirken und hierauf gründet sich die einfachste Prüfung des Faßpeches, welche allerdings einige Uebung im Schmecken voraussetzt: kaut man ein kleines Stück Pech, bis dasselbe erweicht ist, so nimmt man einen reinen aromatischen Geschmack wahr, falls das Pech ein gutes ist, dagegen einen säuerlichen, herben und kratzenden Geschmack wenn das Pech zum Auspichen der Bierfässer untauglich ist.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 7. Mai 1865.

Angekommene Fremde.

Den 7. Mai 1865.

Stadt London. Hr. Fedorow, Hr. Protopow von Dünaburg; Hr. Cand. jur. Bandau aus Livland; Hr. Obrist v. Strandmann von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Threß von Mitau und Wichberg von Dorpat.

St. Petersburger Hotel. Hr. Staatsrath Schafranow, Hr. Lieut. Nefedjew von St. Petersburg; Hr. Graf Borch, Hr. Graf Plater-Syberg von Witebsk; Hr. Baron Ceumern, Hr. v. Gohr, Hr. v. Bolschwing aus Livland; Hr. v. Misiwesky nebst Familie aus Kurland; Hr. Kaufmann Lindner von Reval.

Hotel du Nord. Hr. Balletmeister Rathgeber nebst Gemahlin von Berlin; erste Solotänzerin Fräulein Rathgeber von Wien; erste Solotänzerin Fräul. Oehlker von Schwerin; erster Solotänzer Hr. Böhm aus Berlin; Chor-Tänzerinnen Fräul. Tretzer, Schamann, Hilleck und Mußler von Wien; Schmiden, E. und M. Wehrhan von Berlin.

Hotel Garni. Hr. v. Jnngmann aus Kurland; Hr. Kaufmann Uhlmann von Dünaburg; Hr. Kaufmann Smirnow von Ostrow; Hr. Beamter Wegner aus Kurland.

Stadt Dünaburg. Hr. Pharmaceut Jsakowitz von Dorpat; Hr. Kaufmann Kahn von Friedrichstadt.

Wolters Hotel. Madame Woll nebst Tochter von Danzig.

Frankfurt a. M. Hr. Rittmeister Baron v. Kleist von Goldingen; Frau Baronin v. Hahn von Mitau.

Bekanntmachung.

Eingetretener Umstände halber, soll das sub Nr. 4 in der Stadt Walk belegene Haus der weil. Frau **Helene Dultz**, mit Herberge, großem Flachsspeicher, Salzkeller, Remisen und allen sonst zu einem kaufmännischen Geschäft eingerichteten Nebengebäuden, nebst großem Obst- und Gemüsegarten, **aus freier Hand verkauft werden.** Nähere Auskünfte hierüber sind zu erfahren bei Herrn **Wold. Dultz** in Walk, sowie bei Herrn **A. L. Schwanck** in Wolmar. 2

Anzeige für Liv- und Kurland.

Die

Administration

des

Familien-Legats

weiland Sr. hohen Excellenz Herrn General-Feldmarschalls **G. R. v. Lieven** zeigt hierdurch an, daß die Versammlung der Herren Protectoren dieses Legats, behufs der zu ertheilenden Unterstützungen am Freitage den 11. Juni d. J., Mittags um 12 Uhr, in der Wohnung des Herrn Hofgerichts-Präsidenten **Baron Ungern-Sternberg**, Anglikanische Straße, Haus **v. Löwenberg**, stattfinden wird, und werden daher alle Diejenigen, die ihre Eingabe zu machen haben, dieselbe, wie bisher, im **v. Grote**'schen Hause am Paradeplatze, bei dem Herrn Buchführer **Lickberg** abzugeben belieben, durch welchen s. Z. die Auszahlungen gegen Quittung geschehen werden. 2

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 Kop. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 50. Riga, Freitag, den 7. Mai 1865.

Angebote.

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

№ 50. Freitag, 7. Mai — Пятница, 7. Мая **1865.**

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Theodor Emil Goldschmidt irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 23. October 1865 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 23. April 1865.

Nr. 403. 1

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Aelterer Secretair H. v. Stein.

Часть оффиціальная.

Отдѣлъ общій.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имущество оставшееся послѣ умершаго купца Ѳеодора Эмиля Гольдшмидта, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня сей публикаціи и не позднѣе 23. Октября 1865 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они со своими претензіями и наслѣдственными объявленіями болѣе небудутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, 23. Апрѣля 1865 г.

№ 403. 1

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь Г. ф. Штейнъ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Officieller Theil.

Locale Abtheilung.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей

Часть оффиціальная.

Отдѣлъ мѣстный.

Veränderungen hinsichtlich des Personalbestandes der Civil-Beamten im Livländischen Gouvernement, Ordensverleihungen, Belohnungen &c.

Mittelst Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 14. April c. Nr. 32 sind die älteren Secretairsgehilfen der Livländischen Gouvernements-Regierung Iwan Knieriem mit Wilhelm Amende, ersterer zum Tilairrath m. A. v. 19. April 1864, letzterer zum Collegien-Secretair m. A. v. 30. September 1863 befördert worden.

Mittelst Journalverfügung der Livländischen Gou-

vernements-Regierung vom 5. Mai c. ist der Candidat der Rechtswissenschaft August von Kaehlbrandt als Canzelleibeamter der Livländischen Gouvernements-Regierung angestellt und dem Oeselschen Kreisfiscal L. Meder ein 29-tägiger Urlaub ertheilt worden.

Mittelst Prikases des Herrn Finanzministers d. d. 12. April a. c. ist der jüngere Bezirks-Inspectorsgehilfe der Livländischen Steuerverwaltung v. Brümmer auf zwei Monate ins Ausland beurlaubt worden.

Mittelst Journalverfügung des Baltischen Domainenhofes sind stellvertretend angestellt worden: vom 16. März c. Eugen von Wardenburg als Gehilfe des Arensburgschen Bezirks-Inspectors, vom 22. April c.: der bisherige Canzelleibeamte der Kurländischen Gouvernements-Regierung Hermann Neppert als Tischvorsteher der Forstabtheilung dieses Domainenhofes.

Der Kanzelleiofficiant der Canzellei des Herrn General-Gouverneurs der Ostsee-Provinzen, Hartmann ist nach Ausdienung der Jahre zum Collegien-Registrator befördert worden.

Der ehemalige Canzelleibeamte der Livländischen Gouvernements-Rentei, Collegien-Secretair Korabiewicz ist als Revidentengehilfe des Livländischen Controlhofes angestellt worden.

Anordnungen und Bekanntmachungen
der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

In Folge erhaltener Requisition wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die aus der Trans-Baikalschen Bezirks-Rekruten-Session am 31. Januar 1856 sub Nr. 211 **dem Bauern** des Werchneudinschen Bezirks der Muchorschibirschen Gemeinde Jegor Fedotow **Petrow ausgerichte Rekruten-Contre-Quittung** für den abgegebenen Rekruten Konon Tschernojarow, **für ungiltig zu betrachten**, im Falle ihrer Producirung abzufordern und an die Trans-Baikalsche Bezirksverwaltung zur Vernichtung einzusenden ist.

Nr. 1478.

* * *

In Folge Requisition der Tulaschen Gouvernements-Regierung wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Behörden und Autoritäten Livlands hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß **bei der Tulaschen Gouvernements-Regierung** seit dem 1. April d. J. **eine Bauabtheilung eröffnet** worden ist und daß alle in Bauangelegenheiten ergehenden Schreiben nunmehr an die Bauabtheilung der Gouvernements-Regierung zu adressiren sind.

Nr. 1540.

* * *

In Folge Requisition der Wladimirschen Gouvernements-Regierung wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Behörden und Autoritäten Livlands hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß **bei der Wladimirschen Gouvernements-Regierung** seit dem 1. April d. J. **eine Bau-Abtheilung eröffnet** worden ist und daß alle in Bauangelegenheiten ergehenden Schreiben nunmehr an die Bauabtheilung zu adressiren sind.

Nr. 1541.

* * *

In Folge einer Anzeige des Commandeurs des Livländischen 97. Infanterie-Regiments wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hierdurch den Gutsbesitzern Livlands bekannt gemacht, wie der Herr Commandirende der Truppen des Rigaschen Militairbezirks genehmigt hat, daß vom 20. Juni bis zur Mitte des Juli dieses Jahres die Untermilitairs auf freie Arbeit entlassen werden können und zwar nach allen Gegenden bis zu einer Entfernung von 50 Werst, nach den auf der Eisenbahn zu erreichenden aber bis zu einer Entfernung von 100 Werst, gerechnet von dem in Riga befindlichen Regimentsstab. Diejenigen, welche Leute zur Arbeit in der bezeichneten Zeit zu haben wünschen, werden sich an den genannten Regiments-Commandeur Obrist Duwe zu wenden haben.

Nr. 1586.

Anordnungen und Bekanntmachungen
verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät um **Mortification der von der Lettischen Districts-Direction am 27. September 1863** sub Nr. 420 **ausgestellten Depositen-Bescheinigung** über bei derselben **deponirte**, der Schloß Lennewadenschen Gemeinde gehörige 4 pCt. Zinseszinsschein à 50 Rbl. S. und zwar 55 Stück d. d. 20. September 1863 sub Nr. 252 bis incl. 306 und des angezeigtermaßen abhanden gekommenen Zinsbogens mit Coupons pro Apriltermin 1865 bis einschließlich Apriltermin 1871 nebst Talon zu dem Pfandbrief sub Nr. 7/10253 Neu-Ottenhof, groß 1000 Rbl. S. gebeten worden, so werden auf Grund des Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 Nr. spec. 7 und der Publication derselben vom 24. April 1852 Nr. 10,886 von der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorbezeichneten Depositen-Bescheinigung und des vorangeführten Zinsbogens mit Coupons pro Apriltermin 1865 bis einschließlich Apriltermin 1871 nebst Talon zu dem Pfandbrief Nr. 7/10253 Neu-Ottenhof, groß 1000 Rbl.

S., rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 27. October 1865 bei dieser Ober-Direction hierselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf dieser vorschriftmäßigen Meldungsfrist von sechs Monaten a dato, die vorbezeichnete Depositen-Bescheinigung und der vorangeführte Zinsbogen mit Coupons nebst zugehörigem Talon für mortificirt und ungiltig werden erklärt werden und das Weitere den bestehenden Vorschriften gemäß diesseits angeordnet werden wird.

Riga, den 27. April 1865. Nr. 1960. 3

* * *

Von dem 6. **Dörptschen Kirchspielsgerichte** wird desmittelst bekannt gemacht, daß dasselbe **seinen Sitz** vom 26. April c. ab **auf dem Gute Quellenhof**, im Raugeschen Kirchspiele haben wird und etwaige Correspondenz nach Werro zu adressiren ist.

Quellenhof, am 28. April 1865.
Nr. 208. 3

* * *

Da der am 8. December 1855 sub Nr. 5533 von dem früheren Livländischen Domainenhofe über die als Salogg für die von dem Arrendator der Hofesländereien des im Wendenschen Oeconomiebezirke belegenen Krongutes Blumenhof Herrn Constantin **Kuchzinsky** übernommenen Pachtverpflichtungen deponirte Summe von 600 Rbl. S. (sechshundert Rubel S.) **ertheilte Depositalschein abhanden gekommen ist**, so fordert der Baltische Domainenhof alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification des vorstehend bezeichneten Depositalscheins vom 8. December 1855 Nr. 5533 Einwendungen zu erheben etwa gesonnen sein sollten, desmittelst auf, gedachte ihre Einwendungen binnen sechs Monaten, vom heutigen Tage ab gerechnet, spätestens also bis zum 22. October 1865 bei diesem Domainenhofe zu verlautbaren, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf der genannten Frist der vorstehend bezeichnete Depositalschein vom 8. December 1855 Nr. 5533 für ungiltig erklärt und wegen Ausreichung eines entsprechenden neuen allein giltigen Depositalscheines an wen gehörig, diesseits Anordnung getroffen werden wird.

Riga-Schloß, den 21. April 1865.
Nr. 5362. 2

* * *

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr **Eduard von Richter** auf das im Dorpatschen Kreise und Pölweschen Kirchspiele belegene Gut Waimel um ein Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 23. April 1865. 1
Nr. 1932.

* * *

Von dem Livländischen Landraths-Collegium wird desmittelst bekannt gemacht, daß der Verkauf der Zuchtthiere in der ritterschaftlichen Stammschäferei zu Schloß Trikaten bei Wolmar in diesem Jahre den 12. Juni, Mittags um 12 Uhr eröffnet werden wird. Zum Verkaufe gelangen 100 Electoral- und Negretti-Böcke, 200 Electoral-Mutterschafe und einige Kammwollschafe und Böcke.

Riga im Ritterhause, den 30. April 1865.
Nr. 946. 2

Proclamata.

Von dem Livländischen Hofgerichte ist auf desfallsiges Ansuchen verfügt worden, das von dem Dörptschen Landgerichte anher eingesandte **Testament** sammt Additamenten der am 7. März d. J. verstorbenen verwittweten **Sophie v. Witte** geb. Stegemann, laut desfalls bestehender gesetzlicher Vorschrift §§ 8 und 10 der Königlich-Schwedischen Testamentsstadga vom 3. Juli 1686 pag. d. L. O. 429 und 431, allhier bei diesem Hofgericht am 19. Mai d. J. zur gewöhnlichen Sessionszeit der Behörde zur allgemeinen Wissenschaft öffentlich **verlesen** zu lassen, als welches allen den dabei Betheiligten mit der Eröffnung hierdurch bekannt gemacht wird, daß Diejenigen, welche wider das vorerwähnte Testament der verstorbenen verwittweten Sophie von Witte geb. Stegemann aus irgend einem Rechtsgrunde etwa Einwendungen oder Einsprache zu erheben gesonnen sein sollten, solche ihre Einsprache oder Einwendungen bei Verlust alles weiteren Rechts dazu innerhalb der zu diesem Zwecke in den citirten §§ 8 und 10 der Testamentsstadga gesetzlich vorgeschriebenen Frist von Nacht und Jahr, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von der oberwänten Verlesung des Testaments an gerechnet, hierselbst bei diesem Hofgerichte ordnungsmäßig zu verlautbaren und in

derselben Frist durch Anbringung einer förmlichen Rescissionsklage rechtlich zu begründen und ausführig zu machen verbunden sind. Zugleich werden kraft dieser Publication und Proclamation Alle und Jede, welche an die weil. verwittwete Sophie von Witte geb. Stegemann, modo deren Nachlaß als Erben, Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen formiren zu können vermeinen, oberrichterlich aufgefordert, sich a dato dieser Proclamation innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 13. Juni 1866 mit solchen ihren Erb- oder sonstigen Ansprüchen und Forderungen entweder selbst oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten allhier bei diesem Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Meldungsfrist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern mit ihren etwarigen Erb- und sonstigen Ansprüchen und Forderungen an die weil. verwittwete Sophie von Witte geb. Stegemann, modo deren Nachlaß gänzlich und für immer präcludirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 28. April 1865.

Nr. 1689. 2

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Eigenthümers des im Paistelschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Gutes Heimthal, dimit. Capitain-Lieutenants **Herrmann Friedrich v. Sivers**, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die demselben zufolge eines mit dem Eigenthümer der Güter Cusekünll und Carlsberg, Sr. Excellenz dem Herrn Landrath **Friedrich von Sivers** am 20. October 1851 abgeschlossenen und am 22. November 1851 corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 15,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragenen, von den Gütern Cusekünll und Carlsberg ab- und dem Gute Heimthal zugetheilten wackenbuchmäßigen vier **Suramatz-** u. zwei **Kiesa-Gesindestellen** zusammen 145 Thaler 8 Groschen Bauerland betragend, sammt der auf Hofesland befindlichen Buschwächterstelle Lutso und der Forsteistelle mit ein paar Waldstücken und sämmtlichen Gebäuden in der Gesammtfläche von 878 Tonnstellen 12 Kappen, sowie an das innerhalb der Demarcationslinie befindliche Gehorchs- oder Bauerland des Gutes Heimthal nebst allem Zubehör, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegirten oder nicht privilegirten, sowie aus stillschweigenden Hypotheken Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung obbezeichneter ehemaliger Cusekünllscher und Carlsbergscher Ländereien sammt Appertinentien und wider die hypothekarische Vereinigung dieser Ländereien mit dem Gute Heimthal, sowie wider die gebetene Ausscheidung des durch die Demarcationslinie festgestellten Gehorchs- oder Bauerlandes des Gutes Heimthal aus seinem bisherigen gemeinschaftlichen Hypothekenverbande mit diesem Gute und Befreiung desselben von der Mitverhaftung für alle auf genanntem Gute etwa ruhenden Forderungen, Schulden und Verhaftungen formiren zu können vermeinen, mit alleiniger Ausnahme und unalterirtem Vorbehalte aller auf dem genannten Gute oder dessen Gehorchs- oder Bauerlande ruhenden öffentlichen Abgaben und Leistungen, sowie mit Ausnahme der auf das Gut Heimthal ingrossirten Forderungen und namentlich der auf diesem Gute ruhenden Pfandbriefsforderung des Livländischen adligen Creditvereins, oberrichterlich auffordern wollen, sich innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen a dato dieses Proclams d. i. spätestens bis zum 14. Mai 1866, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf der hierdurch vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist Niemand und namentlich kein etwaniger privilegirter oder nichtprivilegirter, sowie kein stillschweigender Hypothekar weiter gehört, sondern alle bis dahin Ausgebliebenen, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt und die von den Gütern Cusekünll und Carlsberg ab- und dem Gute Heimthal zugetheilten wackenbuchmäßigen vier Suramatz- und zwei Kiesa-Gesindestellen sammt der auf Hofesland befindlichen Buschwächterstelle Lutso und der Forsteistelle mit ein paar Waldstücken und sämmtlichen Gebäuden in der Gesammtfläche von 878 Tonnstellen 12 Kappen aus der bisherigen hypothekarischen Vereinigung mit den Gütern Cusekünll und Carlsberg als völlig ausgeschieden und gänzlich frei von allen und jeden Verhaftungen dieser letztgenannten Güter erkannt werden sollen, sowie das zum Gute Heimthal gehörige, innerhalb der so benannten Demarcationslinie befindliche Gehorchs- oder Bauerland nebst allem Zubehör sowohl in seiner

Gesammtheit als auch in seinen einzelnen Theilen, sobald die auf dem Gute Heimthal ingrossirt befindlichen Forderungen exgrossirt und delirt sein werden, oder die vorschriftmäßige Einwilligung der resp. Inhaber dieser ingrossirten Forderungen in die hypothekarische Ausscheidung des erwähnten Gehorchs- oder Bauerlandes nachgewiesen sein wird, unter alleinigem Vorbehalt der Verhaftung für die auf diesem Gute oder dessen Gehorchs- oder Bauerlande haftenden gesetzlichen Abgaben und Leistungen und mit Vorbehalt der unalterirten Mitverhaftung für die auf diesem Gute ruhende Pfandbriefsforderung des Livländischen adligen Credit-Vereins, im Uebrigen gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei und namentlich frei von aller und jeder ferneren hypothekarischen oder nicht hypothekarischen Verhaftung für die auf dem bisher mit dem Gehorchs- oder Bauerlande vereinten Gute Heimthal lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten erkannt und für immer aus dem seitherigen mit dem Gute Heimthal gemeinsamen Hypothekenverbande ausgeschieden, auch demnächst rücksichtlich dieses solchergestalt hypothekarisch zu einem alsdann selbstständigen Hypothekenstücke ausgeschiedenen oberwähnten Gehorchs- oder Bauerlandes ohne Gestattung ferneren Widerspruchs das in der Allerhöchst am 13. November 1860 bestätigten Livländischen Bauerverordnung § 62 lit. d gesetzlich vorgeschriebene Attestat von diesem Hofgerichte ertheilt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 30. März 1865. 1

Nr. 1300.

Torge.

Diejenigen, welche **die Instandsetzung der Kähne der städtischen Bagger**, sowie das **Herausziehen der** im Graben bei der Gasanstalt **versunkenen Plaschkotte** und Aufziehen derselben auf das Ufer, übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an dem auf den 11. Mai d. J. anberaumten Ausbote um 1 Uhr Nachmittags zur Verlautbarung ihrer Mindestforderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der Saloggen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegium zu melden.

Riga-Rathhaus, den 4. Mai 1865.

Nr. 455. 2

* * *

Von der Wendenschen Bezirksverwaltung der Reichs-Domainen wird desmittelst bekannt gemacht, daß wegen **Verkaufs des alten Wohnhauses auf der Forstei Kohsenhof** an den Meistbietenden am 29. und 31. Mai a. c. hierselbst Torge abgehalten werden sollen.

Die näheren Bedingungen können sowol an den Torgtagen als auch vorher in der Canzellei dieser Bezirksverwaltung eingesehen werden.

Wenden-Bezirksverwaltung, den 3. Mai 1865.

Nr. 809. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 30. Марта 1865 года на удовлетвореніе долга помѣщика Статскаго Совѣтника Карла Карлова Одедесіона, наслѣдникамъ Коллежскаго Секретаря Арефія Игнатьева Киселева, по закладной, совершенной 14. Января 1844 года, въ суммѣ 19,542 руб. 85 коп., назначенъ въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 27. Мая 1865 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою имѣніе принадлежащее Одедесіону, состоящее въ 1. станѣ Холмскаго уѣзда, заключающееся въ сельцѣ Сивцовѣ, съ землею разныхъ угодій, въ количествѣ 300 дес., количество коей показано сосѣдственными жителями сельца Сивцова. Кромѣ того въ имѣніи семъ находятся господскія строенія, а именно: флигель одно-этажный, длиною 9, шириною 3½ саж., крытъ тесомъ, двѣ людскихъ избы съ сѣнями, крыты дранью и соломою, длиною 8, шириною 3 саж., три нежилыя избы, крыты дранью и соломою, длиною и шириною по 3 саж. каждая; 5 амбаровъ, длиною 17½, шириною 2 саж., крыты соломою и дранью, ветхія; конюшня длиною 6, шириною 2½ саж., скотный дворъ съ тремя хлѣвами, длиною и шириною 8 саж., сѣнной сарай, длиною 6½, шириною 2½ саж., пуня длиною 16, шириною 5 саж., господское гумно, длиною 13½, шириною 4½ саж. и баня, крыта дранью и соломою, длиною 4½ саж., шириною 2½ саж. Въ означенномъ имѣніи находятся: скота: коровъ большихъ 10, двухъ годовыхъ 2, годовыхъ 4, телятъ 6, овецъ 9, гусей старыхъ 3, молодыхъ 15; хлѣба ржи въ зернѣ 20 четвертей, немолоченной ржи 6000 сноповъ, овса 8 четв., немолоченнаго 6000 сноповъ, другаго хлѣба нѣтъ; соломы ржаной 3 саж., посѣяно ржи къ 1865 году 8 четвертей, сѣна выставлено 50 копенъ. Имѣніе сіе отстоитъ отъ

уѣздныхъ городовъ: Холма по проселочной дорогѣ 80, Великихъ Лукъ 60 и отъ большой по Псковскому тракту дороги въ 25 верстахъ. Въ сельцѣ Сивцовѣ протекаетъ судоходная рѣка Локна, по которой въ весеннее время производится сплавъ барокъ въ г. Холмъ и С. Петербургъ, рыбной ловли и озеръ нѣтъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Холмъ и Великіе Луки доставкою на лошадяхъ. На описанномъ имѣніи, какъ видно изъ окладнаго листа Псковской Казенной Палаты состоитъ въ недоимкѣ 39 руб. 37½ коп. Съ описаннаго выше имѣнія чрезъ хозяйственное Управленіе можно получить въ годъ, за исключеніемъ необходимыхъ расходовъ чистаго дохода 125 руб., а потому имѣніе это и оцѣнено по 10-лѣтней сложности чистаго дохода въ 1250 руб с. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 2796. 3

Съ разрѣшенія Рижскаго Военно-Окружнаго Совѣта будутъ производиться торги на продажу порожнихъ кулей и мѣшковъ по провіантскимъ магазинамъ и пунктамъ Рижскаго Военнаго Округа въ слѣдующіе сроки:

Лифляндской губерніи:	Число предназначенныхъ въ продажу.					
	Мѣшковъ.			Кулей.		
Продажа съ публичнаго торга:	годныхъ.	требующихъ починки.	негодныхъ.	годныхъ.	требующихъ починки.	негодныхъ.
По Рижскому магазину. Въ Рижскомъ Военно-Окружномъ совѣтѣ, торгъ 3. и переторжка 7. Іюня текущаго года	—	3083	1834	4465	—	19763
Торги въ самыхъ магазинахъ:						
по Динаминдскому торгъ 3. и переторжка 7. Іюня	141	140	47	—	—	4182
по Дерптскому 3. и 7. Іюня	—	500	350	—	—	—
по Феллинскому 3. и 7. Іюня	—	—	640	—	—	—
И съ аукціоннаго торга:						
По Валкскому 24. Мая	—	—	126	—	—	—
по Венденскому 26. Мая	—	—	543	—	—	—
по Аренсбургскому 26. Мая	110	85	48	156	227	265
По Пунктамъ:						
Валки 26. Мая	—	—	315	—	—	—
Перновъ 26. Мая	—	—	273	—	—	—

Продажа матеріаловъ съ публичнаго торга будетъ производиться на основаніи особыхъ кондицій, которые можно видѣть въ канцеляріи мѣстныхъ смотрителей магазиновъ.

Рига, 30. Апрѣля 1865. № 3732. 3

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 8. сего Марта 1865 года на удовлетвореніе долговъ помѣщицы вдовы Прапорщика Екатерины Алексѣевой Хотимской: по займу изъ Псковскаго Приказа Общественнаго Призрѣнія капитала и процентовъ, всего 88 руб. 70 коп., женѣ Лифляндскаго Гражданина Екатеринѣ Кунстманъ, по векселю 1500 руб. съ процентами и числящейся недоимки по Островскому Казначейству на Мировыя Учрежденія оклада 39½ коп., на Губернскія повинности 38¼ коп. и оклада 38¼ коп. и того 2 руб. 18 коп.; кромѣ того по рѣшенію Псковской Гражданской Палаты штрафныхъ и за бумагу, по дѣлу объ открытіи принадлежности помѣщику Бѣшенцову дѣвки Настасьи, за уплатою 30 руб., остальныхъ 47 руб. 40 коп., а всего на сумму 1638 руб. 28 коп., кромѣ процентовъ, назначено въ продажу съ публичнаго торга, въ присутствіи сего Правленія на срокъ 27. Мая 1865 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, имѣніе принадлежащее Хотимской, состоящее въ 1. станѣ Островскаго уѣзда, заключающееся въ сельцѣ Кустовѣ и деревнѣ Кустовѣ, при коихъ

земли разныхъ угодій, а именно: при сельцѣ Кустовѣ удобной и неудобной 74 дес. 1298 саж., и при дер. Кустовѣ 101 дес. 1102 саж., а всего 176 дес., въ томъ числѣ состоитъ: въ непосредственномъ распоряженіи владѣльцы 74 дес. 1298 саж. и въ постоянномъ пользованіи крестьянъ 101 дес. 1102 саж. Все вышеозначенное количество земли, принадлежащее владѣлицѣ Хотимской находится въ чрезполосномъ владѣніи съ крестьянами дер. Кустово. Кромѣ того въ описанномъ имѣніи находятся строенія: а) домъ деревянный одно-этажный, крытый тесомъ, длиною 7, а шириною 3 саж.; б) конюшня съ пуней деревянная старая, крытая соломою, длиною 5, а шириною 3 саж.; в) амбаръ старый деревянный, крытый соломою, длиною 2½, а шириною 2 саж.; г) гумно и рей деревянные, крытые соломою, длиною 8 а шириною 4 саж.; д) хлѣвъ деревянный, крытый соломою, длиною 2 и шириною 2 саж.; е) скотный дворъ деревянный, старый, крытый соломою, длиною 6, а шириною 5 саж.; ж) изба жилая, деревянная, крытая соломою, длиною и шириною 3 саж.; з) срубъ осиноваго лѣса, крытый соломою, длиною 3 саж., а ширирою 2¼ саж.; и) баня съ сѣнями деревянная, старая, крытая соломою, длиною 3, а шириною 2 саж. Въ имѣніи семъ богоугодныхъ заведеній, фабрикъ и заводовъ не имѣется. Сверхъ того въ описанномъ имѣніи въ сельцѣ Кустовѣ находится движимость: 2 лошади, 6 коровъ и 5 старыхъ овецъ; ржи посѣяно 6 четвертей на 6 дес. Въ имѣніи семъ сельцо Кустово и дер. Кустово находятся въ разстояніи отъ г. Пскова въ 100, г. Острова въ 80 и отъ г. Новоржева въ 35 верстахъ. Озеръ и рѣкъ, на коихъ производилась бы рыбная ловля въ имѣніи нѣтъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Островѣ и Новоржевѣ сухимъ путемъ. Владѣлица описаннаго имѣнія получаетъ по уставной грамотѣ съ 26 душевыхъ надѣловъ въ годъ оброка 188 руб. 98 коп., и съ земель сельца Кустова 75 руб., всего дохода 263 руб. 98 коп., а потому имѣніе по 10 лѣтней сложности годоваго дохода и оцѣнено въ 2639 руб. 80 коп. сер. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія.

№ 2352. 2

Псковской губерніи Великолуцкій Уѣздный Судъ объявляетъ, что согласно постановленія сего Суда состоявшагося 1- Марта с. г., назначенъ въ присутствіи Суда 17. Мая с. г. торгъ съ 11 час. утра съ переторжкою чрезъ три дня, **на продажу** недвижимаго **имѣнія принадлежащаго** Великолуцкому Помѣщику Подпоручику **Анатолію Афонасьеву Савоскѣеву,** заключающагося въ пустоши Красныя Нивки, состоящей въ Великолуцкомъ уѣздѣ, въ коей по плану Геометрическаго спеціальнаго межеванія состоитъ лѣсу дровянаго 56 дес. 1680 саж. подъ проселочною дорогою 660 саж., а всего во всей окружной межѣ 56 дес. 2340 саж. Пустошь эта находится въ разстояніи отъ г. Великихъ-Лукъ въ 18 и отъ большой С. Петербургской дороги въ 18 верстахъ; оцѣнена въ триста девяносто девять руб. сер. и назначена въ продажу на удовлетвореніе слѣдующихъ съ Г. Савоскѣева взысканій: 1) по рѣшенію сего Суда состоявшемуся 19. Октября 1856 года въ пользу Холмской Помѣщицы вдовы Поручика Александры Никитиной Кириловой 903 руб. 93 коп. за уплатою 55 руб. 74 к. остальныхъ 848 р. 19 к. съ процентами съ 15. Октября 1854 г., 2) женѣ Поручика Елисаветѣ Матвѣевой Мякининой по неустоичной записи на 600 руб. за уплатою 162 руб. 79 к. остальныхъ 437 р. 21 коп., 3) Великолуцкому 2-гильдіи Купцу Алексѣю Васильеву Чудову по заемному письму на 81 р. 43 к. за уплатою 5 р. 17 коп. остальныхъ 76 р. 26 коп. съ процентами; 4) Священнику Великолуцкой городской Троицкой церкви Іоанну Антипьеву Соловскому по заемному письму на 160 р. за уплатою 10 р. 6 к. остальныхъ 149 р. 94 к. съ процентами; 5) Великолуцкому Помѣщику Петру Яковлеву Микулину по заемному письму на 100 р. за уплатою 6 р. 36 к. остальныхъ 93 р. 64 к. съ процентами; 6) въ потьзу Членовъ и Секретаря присутственнаго мѣста рѣшившихъ право дѣло объ отыскиваніи Г. Савоскѣевымъ отъ вдовы Капитанъ-Лейтенанта Александры и наслѣдниковъ Капитана Матвея Чихачевыхъ полдеревни Ѳедорцевой штрафныхъ 160 р. за уплатою 10 р. 6 к. остальныхъ 149 р. 94 к. и 7) по рѣшенію Псковской Палаты Гражданскаго Суда въ пользу Титулярнаго Совѣтника Ивана Жданова за просрочку Савоскѣевымъ денегъ слѣдующихъ ко взносу въ Опекун-

скій Совѣтъ 10 р. 25 к. за уплатою 71½ к. остальныхъ 9 руб. 53½ коп. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги до означенной публикаціи и продажи относящіяся въ Великомирскомъ Уѣздномъ Судѣ. № 143. 1

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Das B.-B. des hiesigen Okladisten Daniel Stang-Maile vom 31. März 1865, Nr. 6597, giltig bis 1865.

Das B.-B. des Carl Ulrich Arthur Drescher vom 9. Januar 1862, Nr. 4975.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Sekone Michailowna Kamenschichowna, Johann Seewald, Carl Ferdinand Both, Agafia Chrapow nebst Sohn Jermolai nnd Tochter Praskowja, Itzik Ruwelowitsch Scherr, Wilhelm Neumann, Wittwe Karoline Wisotzky, Margaretha Wisotzky, Wilhelm Sago, Wittwe Katharina Ossipow, August Johannsohn, Ewa Maria Spengel, Charlotte Eweline Agricola, Elisabeth Auguste Henriette Kallning, Jacob Wilhelm Keßler, Carl Ulrich Arthur Drescher, Carl Adam Ulrich, nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: J. von Cube.

Aelterer Secretair: H. v. Stein.